

LAUSITZER RUNDSCHAU

Die Johanniter: Alles aus einer Hand.

- Fahrdienste aller Art
- Behindertenfahrdienst
- Krankenfahrten
- Hausnotruf/Mobilnotruf
- Kinderkrankenpflege
- Kinderhospizdienst
- Sanitätsdienst
- Erste-Hilfe-Kurse
- Ehrenamt
- Kinder-/Jugendarbeit

Wir sind rund um die Uhr für Sie da:

Hauptgeschäftsstelle Cottbus: → 0355 47746-0
 Dienststelle Elsterwerda: → 03533 7996877
 Dienststelle Finsterwalde: → 03531 705010
 Dienststelle Königs Wusterhausen: → 03375 218030
 Dienststelle Senftenberg: → 03573 148760
 Dienststelle Lübben: → 03546 225749

www.johanniter.de/irv-sbrb | www.facebook.com/juh.sbrb

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



Cottbus 11. Oktober 2014, 02:35 Uhr

Zukunftsideen für die ländliche Lausitz

Vwqghqwhq/#lqz r kqhu#kqg#K dggz hunhu#qz lfnh#jhp hqvd# \$urgxw#kqg#Nrg}hsw

BURG Es ist eines dieser Projekte, die sich nur schwer greifen lassen. Aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds wurde über drei Jahre hinweg an der "regionalen Identität", der "kulturellen Vielfalt" und der demokratischen Teilhabe" in der Lausitz gearbeitet. Herausgekommen sind einige durchaus handfeste Ideen.



Die Teilnehmer des Laurin-Projektes stellten ihre Design-Produkte im Burger Spreewald Thermenhotel vor.

Foto: hil

Das Projekt trägt den schönen Namen "Laurin" und vereint so unterschiedliche Ansätze wie ein Mentorenprogramm für weibliche Führungskräfte, Sommeruniversitäten in Lausitzer Dörfern oder Designstudien mit regionalen Firmen. 750 000 Euro sind in den vergangenen drei Jahren in "Laurin" geflossen, jetzt fanden sich die Projektpartner zu einer Abschlusspräsentation im Burger Spreewald Thermenhotel zusammen.

Besonders spannend: die Ideen, die Berliner Kunststudenten gemeinsam mit örtlichen Firmen entwickelt und umgesetzt haben.

Katharina Stärck etwa hat eng mit dem Kräutergarten Burg zusammengearbeitet. Der Ort habe sie

fasziniert, sagt sie. "Aber die angebotenen Verpackungen für Sämereien und Tees passten nicht zu den Produkten." Sie waren aus Plastik und anderen "unökologischen" Materialien. Im Fraunhofer Institut für Angewandte Polymerforschung Schwarzheide hatten die Studenten gelernt, wie sich aus Natron, Milch und Glycerin Biokunststoff herstellen lässt. Die Studentin mischte diesen Kunststoff mit Brennesseln und formte kleine Behälter für Tee. Auch die Etiketten sind rein organisch. "Die Behälter bewahren das Aroma des Tees. Sind sie leer, kann man sie in warmem Wasser auflösen und hat ein pflegendes Fußbad."

Julia Schmidt entwickelte einen "Lausitzer Brottopf", für den die Töpferei Schulze in Crinitz aus heimischem Ton den Korpus beisteuert. Die Korbmacherin Silke Gröschke aus Cottbus liefert einen geflochtenen Leinendeckel, das Brot kommt vom Slawischen Hof aus Kolkwitz. Julia Schmidt: "Noch ist es ein Prototyp, aber seine Produktion würde traditionelle Handwerke mit modernem Design verknüpfen und zukunftsfähig machen."

Andere Studenten haben aus der lausitztypischen Färberpflanze Krapp und Biokomposit eine Sandale entwickelt, die irgendwann zu Kompost zerfällt.

Projektleiter Martin Kuder: "Ziel war es, Innovationsprozesse anzustoßen und neue Wertschöpfung in die Dörfer der Ober- und Niederlausitz zu bringen. Wir hoffen, dass diese Ansätze fortgeführt werden."

Andrea Hilscher

Mqjwh#Nrp p hqduh
